

Hans Brinckmann

Die neue Freiheit der Universität

**Operative Autonomie für Lehre
und Forschung an Hochschulen**

Inhalt

1	Einführung	7
2	Hochschulen als Teil der Staatsverwaltung	15
3	Aufgaben und Aufgabenkritik	19
3.1	Lehre und Forschung als spezifische Staatsaufgaben	19
3.2	Leistungsauftrag durch Bund und Land	22
3.3	Lehre und Studium	25
3.3.1	Die Spannbreite möglicher Aufgaben	25
3.3.2	Präzisierung aus der Dienstleistungsperspektive	28
3.3.3	Studiengang und Zertifikat als spezifisches Produkt	32
3.4	Forschung	35
3.5	Nachwuchsförderung	39
3.6	Wissen (schaft)stransfer	45
3.7	Forschung und Lehre als einheitliche Aufgabe?	47
3.7.1	Institutionelle Differenzierung zwischen Forschung und Lehre	47
3.7.2	Institutionelle Differenzierung zwischen Fachkulturen	48
4	Reformschritte und Strukturschwächen	53
4.1	Die Strukturreform 1967-1976	53
4.2	Das gescheiterte Konzept der Hochschulgesamtplanung	55
4.3	Dürftige Reformbilanz	56
4.4	Strukturelle Schwächen der Leitung	58
4.5	Strukturelle Schwäche der Partizipation von Mitgliedern und Gruppen	72
4.6	Strukturelle Schwäche des Finanzierungssystems	76
4.7	Strukturelle Schwächen des binären Hochschulsystems	84
4.8	Strukturelle Schwächen des homogenen Systems	88
4.9	Strukturelle Schwächen der Mitgliederbindung	92
5	Grundlagen der operativen Autonomie für Lehre und Forschung	97
5.1	Staat, Markt und akademische Oligarchie	98
5.1.1	New public management für Hochschulen	98

5.1.2	Kompetenzverteilung zwischen Staat und Hochschule	101
5.1.3	Legitimation neben Staat und Partizipation	106
5.1.4	Steuerung von Lehre und Studium	110
5.2	Elemente von Markt und Wettbewerb	113
5.2.1	Traditionen und Perspektiven	113
5.2.2	Wettbewerb mit Studien angeboten	118
5.2.3	Wettbewerb um Studierende	122
5.2.4	Privatisierung, Auslagerung und Nutzung von Privatrechtsformen	125
5.3	Interne Organisation	127
5.3.1	Gesetzliche Vorgaben und faktische Entwicklung	127
5.3.2	Aufgabengerechte Organisation	129
5.3.3	Vertikale und horizontale Einbindung	132
5.3.4	Modularisierung, Virtualisierung, Netzwerke	135
5.3.5	Top down oder bottom up	137
5.4	Leistungsstrukturen	138
5.4.1	Ebenen und Einheiten	139
5.4.2	Organe und Beteiligung	141
5.5	Leistungen, Kosten und Finanzierung	145
5.5.1	Globalhaushalt und Finanzautonomie	146
5.5.2	Leistungs- und Kostentransparenz	152
5.5.3	Leistungsbezogene Hochschulfinanzierung	155
5.6	Flexible Personalstruktur	158
5.7	Sicherung der Qualität und Evaluation	167
5.7.1	Transparenz und Berichte	168
5.7.2	Qualitätssicherung	170
5.7.3	Wirkungen der Evaluation	174
5.8	Differenzierung und Profilbildung	178
5.8.1	Bewegung im deutschen System	178
5.8.2	Differenzierungsdruck	180
5.8.3	Merkmale der Differenzierung	183
5.8.4	Leitbilder für Hochschulen	185
6	Fazit	192
	Literatur	193
	Nachwort	205
	Schlagwortregister	206